

zamus:
zentrum für
alte musik
köln



:unlimited
Programm 2024

Grenzen los

Alte Musik in Verbindung mit Techno, Tanz oder Bildender Kunst, – die Reihe :unlimited des zamus: zentrum für alte musik verknüpft Vergangenes mit Gegenwärtigem. Einmal jährlich sind Musiker:innen, Künstler:innen und Wissenschaftler:innen eingeladen, Formate vorzuschlagen, die die Möglichkeiten Alter Musik untersuchen und erweitern. Zwischen interdisziplinären Konzerten, Workshops und wissenschaftlichen Vorträgen schafft :unlimited Räume für ungewöhnliche Experimente und Synergien.

Dabei liegt der Fokus immer auf der Historischen Aufführungspraxis. Damit ist hier nicht gemeint, einer vermeintlichen historischen Objektivität zu entsprechen und ein Werk genauso aufzuführen, wie es – vielleicht – vor hundert Jahren klang. Vielmehr steht :unlimited im Zeichen der Forschung und des Experiments. Welche Bedeutung hatte ein Werk in seinem historischen Kontext? War es aus damaliger Perspektive besonders einfallsreich oder rebellisch – und wie könnten diese Qualitäten in die Gegenwart transponiert werden? :unlimited ergänzt historische Instrumente um zeitgenössische künstlerische Mittel sowie neueste Forschungsstände und zeigt damit auf, wie relevant Alte Musik auch 2024 bleibt.

Von Berg zu Berg

Nathan Bontrager
Das Neuland Consort

Samstag, 21.09.24
19:00 Uhr Konzerteinführung
20:00–21:00 Uhr Konzert

Altes Pfandhaus
Kartäuserwall 20
50678 Köln

Annie Bloch *Gesang*
Nick Hart *Gesang*
Julia Zech *Gesang*

Das Neuland Consort
Nathan Bontrager
Komposition, Leitung
Florian Rynkowski *Komposition*
Heike Lindner, Sofia Diniz,
David Schütte, Miriam Shalinsky
Viola da gamba

Programm
Traditionelle Balladen aus den USA
und Großbritannien
Neue Kompositionen basierend
auf Hymnen aus der „Sacred
Harp“ Tradition für Consort und
Vokalquartett
Tenorlieder von Ludwig Senfl und
Heinrich Isaac

04

Von den Bergen rund um Innsbruck bis zu den Appalachen-Gebirgen in den USA werden seit Jahrhunderten Tenorlieder gesungen. Ludwig Senfl, Meisterschüler Heinrich Isaacs, hat zahlreiche dieser Volksmelodien in polyphone Texturen eingebettet. Eine ähnliche Struktur fand später Eingang in die Gesangsbücher der Sacred-Harp-Tradition. In Europa wurden die Tenorstimmen noch oft von mehreren Violas da gamba gerahmt, in den kleinen Gemeinden der US-Südstaaten erklingen sie nun laut und ganz ohne Begleitung. Inspiriert von diesen Quellen zwischen Volkslied und Komposition arrangiert Nathan Bontrager Balladen und moderne Popsongs – die Hymnen der Sacred Harp dürfen nun auch mit Gamben erklingen.

05



Foto © Leonie Braun

Sounds of Mystery

Sara Cubarsi
Duo Auxesis

Samstag, 05.10.24
19:30–20:30 Uhr

Ventana
Elisabeth-von-Mumm-Platz 1
50937 Köln

Sara Cubarsi
Szenographie, Tromba marina

Duo Auxesis
Xenia Gogu *Violine*
Victor García García
Violoncello, Violoncello piccolo

Programm
Hildegard von Bingen
Heinrich Ignaz von Biber
Rosenkranz-Sonate
Mazyar Kashian
Auftragskomposition
Sara Cubarsi
Auftragskomposition

06

Fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes: Duo Auxesis und Sara Cubarsi kombinieren Musik mit Gemälden aus Wachs, um an das meditative Ritual des Gebets zu erinnern. Durch die Performance leiten die hypnotischen Werken der Hildegard von Bingen aus dem zwölften Jahrhundert, ergänzt werden sie durch die Rosenkranz-Sonate von Biber. Einen Gegenpol bilden zeitgenössische Auftragskompositionen von Mazyar Kashian und Sara Cubarsi. Drei sich im Schmelzprozess wandelnde Gemälde aus Cubarsis Reihe „Exvoto“ erinnern an die langwierige Suche nach Spiritualität durch Introspektion.

07



Foto © Sophia Hegewald

Von Musik verzaubert

Konzert für Menschen mit und ohne Demenz

Freitag, 18.10.24

16:00–17:00 Uhr

Begrenzte Ticketzahl

Eintritt frei / Relaxed Performance

Clara-Elisen-Stift Köln

Kartäuserwall 26

50678 Köln

Anette Sichelschmidt *Violine*

Chiharu Abe *Violine*

Christian Zincke *Viola da gamba*

Christoph Anselm Noll *Cembalo*

Programm

Heitere und ernste Streichermusik
des 17. Jahrhunderts

Francesco Turini

Johann Heinrich Schmelzer

Marco Uccellini

Tarquinio Merula

Arcangelo Corelli

08

Während die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen stetig zunimmt, stellt sich die Frage nach ihrer Lebensqualität immer dringlicher. Musik hat für Menschen mit Demenz eine regelrechte Zauberwirkung – als Zuhörer:innen – aber vor allem in aktiver Beteiligung durch Gesang, Tanz oder das Spielen eines Instruments. Musik stellt Gemeinschaft her, wo Worte versagen, sie lindert nachweislich Symptome und kann das Fortschreiten der Demenz teilweise sogar aufhalten. Dieses moderierte Konzert ist für Menschen mit und ohne Demenz ausgelegt, auf gemeinsames Lauschen und Singen.

09



Foto © Anette Sichelschmidt

John Dowland under Investigation

**Valer Sabadus
Leonhard Bartussek**

Mittwoch, 06.11.24

18:30 Uhr Eröffnung

Klanginstallation

19:30–20:30 Uhr Konzert

TanzFaktur

Siegburger Str. 233w

50679 Köln

Valer Sabadus *Countertenor*
Johannes Ötzbrugger *Laute*
Leonhard Bartussek u. a. *Klavier,*
Violoncello, Klang-Zuspielungen
Sabrina Haunsperg *Malerei auf*
Overheadprojektoren, Videos

Gefördert durch die
Kunststiftung NRW

Programm

John Dowland
In darkness let me dwell
Come again
Flow my Tears
u. a.
Leonhard Bartussek

10

John Dowland, beliebter Komponist des 16. und 17. Jahrhunderts und mutmaßlich Spion für verschiedene Auftraggeber, wird hier selbst genau unter die Lupe genommen. Seine melancholische Musik erklingt im Wechsel mit neuer Flüssiger Musik des österreichischen Komponisten Leonhard Bartussek. Der Abend eröffnet mit einer immersiven Klang- und Lichtinstallation und mündet in ein intimes Konzert, das Kammermusik mit live projizierter Malerei verbindet.

11



Foto © Leonhard Bartussek

Krunk

Lilit Tonoyan Ensemble Lignum vitae

Samstag, 09.11.24
18:30–19:00 Uhr Meditative
Einstimmung mit Jennifer Arri
19:30–20:30 Uhr Konzert

Kartäuserkirche Köln
Kartäusergasse 7
50678 Köln

12

„Krunk“ – der Kranich – ist eines der berühmtesten Volkslieder in Armenien und erzählt vom Heimweh, dem Fernsein der Heimat. Nach der Beschäftigung mit armenischer Sakralmusik widmen sich Lilit Tonoyan und Davit Melkonyan aktuell ganz der säkularen armenischen Musik (Secular Music). Sie vereint Volkslieder und -tänze sowie die poetischen Lieder der Gusan. Das Repertoire deckt den gesamten Raum des historischen Armeniens ab. Obwohl nicht nur unter der armenischen Diaspora bekannt, wurde diese Musik bislang kaum auf europäischen klassischen Instrumenten eingespielt. In Kombination mit der nicht gleichstufigen Stimmung der Duduk entsteht ein ungewöhnliches Klangerlebnis zwischen verschiedenen musikalischen Traditionen.

Ensemble Lignum vitae

Lilit Tonoyan *Violine*
Davit Melkonyan *Violoncello*
André Meisner *Duduk*
Giuseppe Mautone
Bođrán, Perkussion

Programm

Armenische Volksmelodien aus den Sammlungen von Komitas und dem Repertoire von Hayrik Muradyan, Troubadourlieder von Sayat-Nova sowie traditionelle Tanzmelodien: Krunk (Der Kranich)
Tsirani tsar (Aprikosenbaum)
Yerangi, Loutki u.a.

13



Foto © Michael Wittassek

Zimmermann Jazz Café

Jean-Paul Estiévenart
Anthony Romaniuk
Il Gardellino

Samstag, 23.11.24

16:00–18:00 Uhr

Improvisationsworkshop

20:00–21:00 Uhr Konzert

Stadtgarten

Venloer Str. 40

50672 Köln

14

Bach und Jazz – eine Kombination, die Musiker:innen seit den Sechzigerjahren nicht loslässt. Il Gardellino und die Musiker Marcel Ponsele, Anthony Romaniuk und Jean-Paul Estiévenart transformieren Bachs Melodien zu zeitgenössischen Improvisationen, die in alle Richtungen ausbrechen. Liebhaber:innen Bachs genauso wie Fans des Jazz aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren können sich hier von der Spannung zwischen historischem Werk und freiem Spiel begeistern lassen.

An dem Workshop vor dem Konzert können Musiker:innen mit ersten Kenntnissen im Improvisationsbereich (Alte Musik, Jazz) teilnehmen. Gespielt wird in 415 und 440 Hertz.

Marcel Ponsele *Oboe*
Jean-Paul Estiévenart *Trompete*
Anthony Romaniuk *Klavier*

Il Gardellino

Jan De Winne *Traversflöte*

Joanna Huszsa *Violine*

Jacek Kurzydło *Violine*

Kaat De Cock *Viola*

Ira Givol *Violoncello*

Sam Gerstmans *Kontrabass*

Programm

J.S. Bach

Ouverture BWV 1067

Adagio BWV 1060R

G. P. Telemann

Tafelmusik

Komposition von

Jean-Paul Estiévenart

Improvisationen

15



Foto © Wouter Maeckelberge

zamus: Sommer fest!

ehrenfeldstudios
Wissmannstraße 38
50823 Köln

So, 08.09.2024
11:00 Uhr

12.00–12.45 Uhr

**Musik von G.F. Händel
und J.F. Fasch**

Clara Blessing *Oboe*

Marie-Therese Reith *Oboe*

Rebecca Mertens *Fagott*

13.30–14.15 Uhr

Gesprächskonzert

Marie-Louise Wundling

Violoncello

Johannes Löscher

Geigenbauer



Tagesticket

Pay as you can 10/15/20 €

15.30–16.30 Uhr

**Alte Musik trifft
Kung Fu**

Shi Yan Po *Kung Fu*

Shi Yan Bing *Kung Fu*

Ha-Na Lee *Violine*



Tickets & Impressum

Eintritt

:unlimited je Konzert 10/15 €
plus VVK-Gebühr
Pass für alle :unlimited-Konzerte
(exkl. Sommerfest) 40/60 €
Improvisationsworkshop 15€
Sommerfest-Tagesticket:
Pay as you can 10/15/20€

Tickets sind an der Abendkasse
erhältlich oder im Vorverkauf über:

Web: zamus.de oder eventbrite.de
Tel: +49 221 9874 38 21
(Mo, Mi, Fr 10–14 Uhr)
E-Mail: tickets@zamus.de

Online erworbene Tickets erhalten
Sie als PDF. Sie können gedruckt oder
auf dem Smartphone vorgezeigt
werden.

Über Kulturliste Köln vergeben wir
kostenfreie Plätze. Eine Anmeldung
ist über kulturliste-koeln.de möglich.

zamus:

zentrum für alte musik
KGAM e.V.
Heliosstraße 15, 50825 Köln

Facebook

zentrumfueraltemusik

Instagram

zamus_koeln

Die Projekte des zamus können
Sie jederzeit durch eine Spende an
KGAM e.V., IBAN DE82 3705 0198
1930 4935 21 unterstützen.

Wir bedanken uns!

Team

Mélanie Froehly *Geschäftsführung*
Louis Böhm, Sabine Davidts, Dario
Rosenberger *Projektmanagement*
Bettina Porstmann *Presse und
Kommunikation*
Mia Hofner *Kommunikation*
Tina Nellißen *Buchhaltung*
Double Standards, Kerstin Klütsch
Layout und Grafik

Redaktionsschluss 30.04.2024
Änderungen vorbehalten

Annie Bloch
Nick Hart
Julia Zech
Das Neuland Consort
Sara Cubarsi
Duo Auxesis
Anette Sichelschmidt
Chiharu Abe
Christian Zincke
Christoph Anselm Noll

Valer Sabadus
Leonhard Bartussek
Sabrina Haunspberg
Lilit Tonoyan
Davit Melkonyan
Nathan Bontrager
Marcel Ponseeele
Jean-Paul Estiévenart
Anthony Romaniuk
Il Gardellino

